

Klassenfahrt ins Abenteuercamp

Es gibt langweilige Klassenfahrten, bei denen man nur rumläuft und nach Hause möchte. Doch unsere Klassenfahrt in diesem Jahr, die ein Ersatz des Skilagers in der 7. Klasse gewesen ist, war das genaue Gegenteil. Dieses Erlebnis war sehr abenteuerlich. Die Klassenfahrt ging in ein Abenteuercamp nach Lauenhain, welches an der Zschopau liegt. Wir waren vom 13. bis 17. September unterwegs.

Unsere Klasse traf sich am Hauptbahnhof Dresden. Zum Glück waren fast alle pünktlich da. Unser Klassenlehrer Herr Wollny und unsere Sportlehrerin Frau Schäfer begleiteten uns. Nach einer zwei stündigen Fahrt mit Umsteigen waren wir dann am Bahnhof des kleinen Ortes Mittweida angekommen. Dort wurde unser Gepäck abgeholt, aber wir liefen zu Fuß bis zum Abenteuercamp. Als wir nach 30 min ankamen, wurden wir von einer netten Betreuerin, die uns auch die ganze Woche begleitete, empfangen und herumgeführt. Das Aufregendste war natürlich das Übernachten in den Tippis. Nach der Schlafaufteilung in den Tippis machte das Küchenteam Mittagessen. Das war erstaunlich lecker, da wir nicht kochen können. Es gab für jede Mahlzeit ein anderes Küchenteam. Nachdem wir gegessen hatten, gingen wir Kanu fahren. Dies machte sehr viel Spaß, da wir ein Wettrennen um eine kleine Insel gemacht haben. Von dort aus sind wir noch zu einem Sandstrand gefahren. Dort waren auch einige von uns baden. Das Wasser war sehr kalt aber sehr erfrischend. Am frühen Abend entdeckten wir dann eine Tischtennisplatte. In jeder freien Minute spielten wir „Chinesisch“. Der erste Tag war sehr schön aber leider auch schnell vorbei.

An den anderen Tagen fuhren wir auch Vierer-Kanus und Kajak. Außerdem machten wir einmal Geocaching. Beim Kajak fahren erwischte es einen Jungen aus unserer Klasse und er fiel ins Wasser.

Das war sehr lustig 😊. Als wir am späten Nachmittag von der Kajaktour zurück kamen, war uns so warm, dass wir erst einmal eine Abkühlung brauchten. Viele von uns wurden ins Wasser geschubst. Abends machten wir oft Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows. Dies war sehr gemütlich.

Am vorletzten Tag wurde ein Survival Training durchgeführt. Wir wanderten zu einem Sandstrand am Fluss und lernten, selbst Feuer zu machen. Darauf wurden dann verschiedene Suppen gekocht. Außerdem hatten wir vorher Holz gesammelt, um uns daraus einen Löffel zu schnitzen. Leider sind wir nicht so talentiert wie die Steinzeitmenschen und so haben wir dann mit normalen Löffeln gegessen. Anschließend bauten wir zwei Flöße aus gegebenen Materialien. Mit den Flößen fuhren wir zurück zum Camp, was gar nicht so leicht war. Am Ende blieben wir im Matsch stecken und fanden es sehr lustig. Der letzte Abend war auch nochmal voll cool, da wir wieder ein Lagerfeuer machten. Aber der eigentliche Höhepunkt war das Feuerspucken.

Am letzten Tag konnten wir uns zwischen zwei tollen Aktivitäten entscheiden. Zum einen Bogenschießen und zum anderen Klettern. Man konnte aber auch Beides machen. Herr Wollny gab uns beim Klettern gute Tipps. Es hat richtig viel Spaß gemacht. Am Ende der Klassenfahrt wollten wir gar nicht mehr weg.

Am Ende der Klassenfahrt wollten wir gar nicht mehr weg. Denn es war sehr erlebnisreich und schön und man kann das Abenteuercamp Lauenhain wirklich weiter empfehlen. Außerdem denken wir, dass wir als Klasse mehr zusammen gewachsen sind. Wir waren wirklich froh das wir trotz Corona auf Klassenfahrt fahren durften.